

Kader in den LPG. Der Rat braucht eine genaue Übersicht, welche Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden müssen.

Vor allem sollte die Verantwortung der Vorstände für die Qualifizierung und Weiterbildung der Kader der Genossenschaft gestärkt werden. Es darf nicht sein, daß die Produktionsleitung, so wie es geschah, Fachkader aus den LPG zum Qualifizierungslehrgang „beordert“, ohne mit ihnen überhaupt zu sprechen, aber mit der gleichzeitigen Drohung, wenn sie nicht erscheinen, würden sie zur Verantwortung gezogen. Der Vorstand delegiert die Kader der Genossenschaft und niemand anders. Die Produktionsleitung sollte ihm geeignete Vorschläge unterbreiten und ihn beraten. Dann kann der Vorstand zusammen mit den Brigadiern einen langfristigen Plan aufstellen.

Mit den Bemühungen des Sekretariats das Niveau der Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen zu erhöhen, wird es auch gelingen, die Leitungskader besser mit den Beschlüssen der Partei vertraut zu machen. Aber das wird nicht genügen. Es sind spezielle Maßnahmen notwendig.

Das Sekretariat der Kreisleitung wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz kritisiert, daß in unserem Landkreis von 113 Teilnehmern an der Kreisschule für Marxismus-Leninismus nur 15 Genossen aus der Landwirtschaft waren. Deutlicher kann kaum gezeigt werden, was nachgeholt werden muß. Es ist bereits vorgesehen, im neuen Parteilehrjahr insgesamt die Zahl von studierenden Kadern aus der Landwirtschaft an der Kreisschule zu erhöhen und in der Kooperationsgemeinschaft Jacobs-hagen eine Sonderklasse einzurichten.

Das Sekretariat hat zur Vorbereitung des Parteilehrjahres 1969/70 beschlossen, ein Seminar

zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus, Teil Landwirtschaft, zu bilden. Dafür sollen alle Vorsitzenden der LPG und Direktoren der VEG des Kreises, auch wenn sie nicht Mitglieder unserer Partei sind, gewonnen werden. Das Sekretariat sieht darin einen wesentlichen Schritt, um eine engere Verbindung zu den leitenden Kadern in den LPG und VEG herzustellen und die politisch-ideologische Erziehung zu verbessern.

Bewährt haben sich Seminare, die zur Auswertung des 9. ZK-Plenums mit leitenden Kadern der Genossenschaften durchgeführt wurden. In Auswertung des 10. Plenums und der Kreisdelegiertenkonferenz sind diese Seminare fortgesetzt worden. Anfang Juni fand mit allen Parteisekretären der LPG ein zweitägiger Lehrgang statt, der sich besonders mit der Entwicklung der innergenossenschaftlichen Demokratie und der weiteren Gestaltung der Kooperationsbeziehungen befaßte.

Eine Reihe von Grundorganisationen in den LPG beschäftigt sich auch mit der Leitungstätigkeit der Vorstände, der Brigadiere, Arbeitsgruppenleiter usw. Aber das geschieht nicht qualifiziert genug. Berichte leitender Kader vor den Parteileitungen sind oftmals zur Routine geworden. Die Parteileitungen bekommen dabei eine Fülle von Zahlen zu hören, können damit aber wenig anfangen. Sie haben vielfach keinen Standpunkt dazu, so daß die Berichterstattung keine erzieherische Wirkung auf die Leitungstätigkeit der betreffenden Kader hat. Die Grundorganisationen brauchen also auch eine Anleitung dafür, wie sie auf die Leitungstätigkeit des Vorstandes und der mittleren Kader einwirken können.

Konrad Bergau  
Sekretär der Kreisleitung Templin

Der vom Chemie- und Tankanlagenbaukombinat Fürstenwalde entwickelte Kugelbehälter für Ammoniak - Flüssigdünger wurde in Wanzleben, Bezirk Magdeburg, montiert. Er ist der erste, der in der DDR gebaut wurde. Die Kugel hat ein Volumen von 600 Kubikmeter und eine Kapazität von 282 Tonnen Flüssigdünger.

Foto: ZB/Bisoan

